



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, zahlreiche Schnittmuster-Bogen mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“ direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., zu richten. Preise für die Schnittmuster in Normalgröße: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf. — Außerdem werden noch Schnittmuster nach besonderen Maßangaben angefertigt und Prospekte hierüber auf Verlangen gratis und franco an unsere Abonnenten versandt.

— Weihnachts-Arbeiten. —

Weihnachten ist ein Kinderfest, und „Weihnachtsfreude ist Kinderfreude“, sagt der Volksmund. Gewiß ist's, daß die Kleinen und Jüngeren unserer Familien ungleich befähigter als wir Erwachsenen für die schöne Kunst sind, die Wonnen des Christfestes ganz und voll zu genießen, doch sehen wir Großen gern und theilnehmend in diese Paradieseswelt der Kinder hinüber, eigenen Erinnerungen Raum gebend; freudig helfen wir ihnen im Borgenuße sich auf das schöne Fest vorbereiten, denn mit dankbar kindlichem Sinn wollen sie in Erwartung verheißener Gaben dem Christfest nicht müßig entgegengehen. Und so werden mit geschäftigem, geheimnißvollem Bemühen die Kräfte angespannt, Tage und Stunden ausgenutzt und rastlos arbeitet die sorgende Liebe dem einen Ziel entgegen: zur Stunde der Bescherung jedem Mitgliede des Hauses Freude zu bereiten. Dem Hauptinhalt der heutigen Nummer angemessen, welcher den Weihnachtsüberraschungen und Arbeiten gewidmet ist, soll an dieser Stelle denn auch zuerst der noch wenig geübten kleinen Hände gedacht und ihnen Hinweis gegeben werden für eine oder die andere Arbeit, die ihrem Alter und ihrer Leistungsfähigkeit entspricht und die, wenn auch den elementaren Stufen der Sticks-, Häkel- oder Strickkunst angehörend, durch mehr oder weniger hübsches Beiwerk für die Gattung der Weihnachtsarbeiten prädestinirt ist. Eine in diesem Sinne sehr erfreuliche Bereicherung gewähren uns allerlei für den Hausrath bestimmte Säbelschen aus gepreßtem braunen Carton oder starkem Papier, die von Kinderhänden in Art der Canevas-Stickerei befißt und zusammengefißt werden, also ein Fertigstellen seitens eines Buchbinders ausschließen. Die Gegenstände, Körbchen, Tafeln, Unterläge, Kalender und Bilderrahmen, Wappen u. s. w. sind derartig componirt, daß die einzelnen Theile mit starker farbiger Seide oder mit Chemille verbunden werden, nachdem sie mit der passenden Stickerei versehen sind. Da die Papiermasse ziemlich stark und consistirt ist, so sind die Sachen auch haltbar und in

Folge ihres hübschen soliden Aussehens wirklich zu empfehlen. Etwas mehr Kunstfertigkeit verlangen solche Gegenstände, deren Rohform aus Carton oder Pappe mit Stoff überkleidet und mit Stickerei, Wollenbällchen, Schleifen u. verziert wird. Gewöhnlich verdanken Wandtaschen, Bürsten- oder Staubtuchbehälter, Handschuhstaschen u. dieser Art ihre Entstehung, und für

geringere Ansprüche machen wir auf einen Behälter folgender Construction aufmerksam: man forme zunächst aus einem Papp- oder Cartontheil quadratischer Form (die Größe richtet sich nach der Bestimmung des Behälters), eine Düte, indem man zwei der im Winkel zusammentreffenden Seiten aneinander befestigt. Die äußere Seite dieser Düte wird mit einem faltigen, mit leichter Stickerei versehenen Stofftheil bekleidet, die innere mit einem Futter versehen. Beide Stofftheile, dem Cartontheil entsprechend geschnitten, können gerade sein; der äußere Theil wird unten an der Spitze der Düte mit einer Schleife oder einem Bällchenbüschel zusammengefaßt, ähnliche Garnitur ziert die Düte an ihrer oberen Spitze. So einfach die Herstellung dieses Behälters ist, so hübsch kann er werden, wenn Stoffe, Stickerei und Garnitur im Einklang sind, und daß er ganz und gar von Damenhand hergestellt werden kann, zu seinem Entstehen geringe Mittel fordert und hier und da vielleicht eine bisher als leer störende Gefe angenehm ausfüllt, dürften nicht seine geringsten Vorzüge sein. Uebrigens sei noch hinzugefügt, daß neuerdings gerade diese Dütenbehälter für Phantasie-Bouquets aus Mikrohr, Palmenwedeln, Pfauenfedern, getrockneten Gräsern u. benutzt werden, für Gedeckorationen sehr geeignet und bedeutend billiger als elegante Dütenkörbe sind. In diesem Falle kann man dieselben aus Plüsch, Möbelstoff u. dem Charakter des Zimmers entsprechend, fertigen.

Dem Kindersinn und den Kinderhänden liegen einfache Stickereien mit farbigem Garn, bunter Seide oder Wolle am bequemsten und lassen auch die weiteste Verwendung zu. Da wir alle die bekanntesten Canevasarten und durchbrochenen Gewebe für die verschiedensten Arbeiten hier nicht weiter berücksichtigen können, sondern der in ihrer Art ebenso praktischen, aber neuen Erzeugnisse gedenken müssen, so machen wir auf die Stickereien aufmerksam, deren Dessins auf jedem beliebigen Stoff durch Ausplätten übertragen werden. Infolge dessen ist es leicht, Kreuzstich-Stickereien auf Tuch, Kaschmir, Leinen, Sei-



Nr. 1. Gesellschaftskleid aus satin-duckesse. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

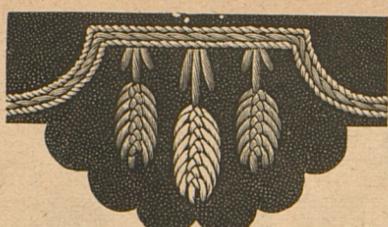
Nr. 2. Gesellschaftskleid aus Moiré und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

denstoffe, Flanelle direct, d. h. ohne Canevas-Auflage auszuführen, ohne sich dem lästigen und mühevollen Abzählen der Fäden unterziehen zu müssen. Unter den Aufplättmüsten giebt es Pleins, Bordüren, Streifen und werden dieselben bezüglich der Größe und Länge je nach Wunsch käuflich verabsolgt. Bei nicht zu warmem Eisen kann ein Muster zweimal benutzt werden. Diese Neuerung dürfte bei der jetzt so beliebten Klein-Stickerei für Decken, Schoner u. vielen Anklänge finden.

Unter den Häfelarbeiten sind Sachen aus dem glänzenden hübschen Brocatgarn sehr beliebt, und abgesehen von Decken, die aus einzelnen Sternen, Ringen oder anderen Figuren zusammengesetzt werden, fertigt man hieraus Sophashoner, Lambrequins zu verschiedensten



Nr. 16. Puppe mit Tragkleid. (Hierzu Nr. 12.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 64-68.



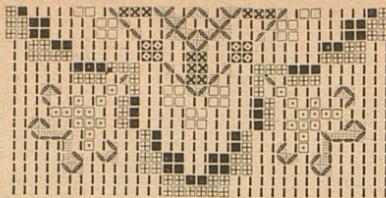
Nr. 3. Zacke zum Körbchen Nr. 4.



Nr. 4. Körbchen zu Fadenresten. (Hierzu Nr. 3.)

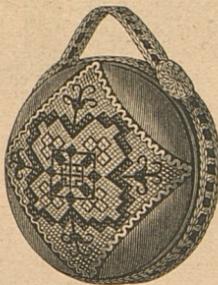


Nr. 7. Puppe mit Steckkissen. (Hierzu Nr. 11 und 22.) Schnittübersicht und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Erläuterung der Zeichen: ■ Dunkelgrün, □ Hellgrün, □ Dunkelroth, □ Hellroth, □ Dunkelblau, □ Hellblau, 1 Fond.

Nr. 5. Hälfte des Dessins zum Nadelbuch Nr. 6.

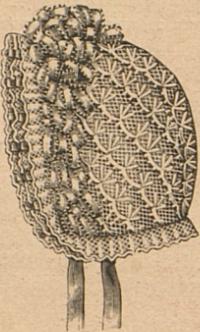


Nr. 6. Nadelbuch mit Nadelkissen. (Hierzu Nr. 5.)



Nr. 9. Aschbecher mit Stickerei.

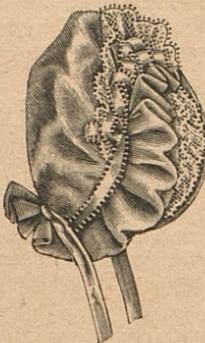
Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 36.



Nr. 11. Häubchen zur Puppe Nr. 7. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 8. Stiefelchen für Puppen. Häkelarbeit.



Nr. 12. Hütchen für Puppen. (Zu Nr. 16.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 61 und 62.

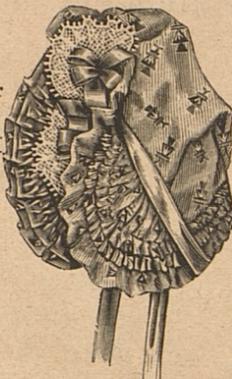


Nr. 10. Briefhalter mit Stickerei. Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 35.



Nr. 13. Beinkleid für Puppen. (Zu Nr. 17.)

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 63.



Nr. 15. Hütchen für Puppen. (Zu Nr. 17.) Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



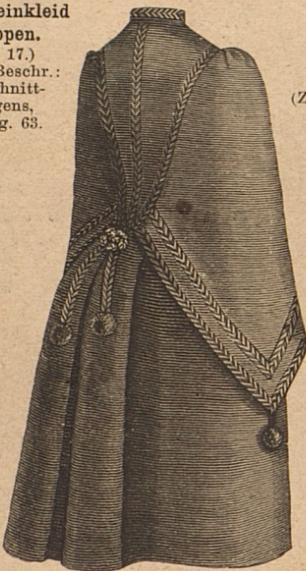
Nr. 14. Unterrock für Puppen. (Zu Nr. 17.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 69.



Nr. 17. Anzug für Puppen. (Hierzu Nr. 13-15 und 23.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. V, Fig. 28-32.



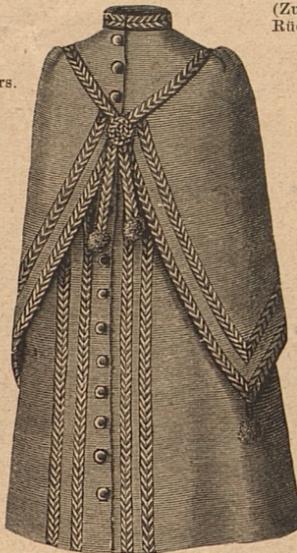
Nr. 20. Wickelkommode für Puppen. Geschlossen. (Hierzu Nr. 21.)



Nr. 18. Mantel für Puppen. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 54-57.



Nr. 24. Ständer aus Metall für Puppen-Garderobe.



Nr. 19. Mantel für Puppen. (Zu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 54-57.



Nr. 21. Wickelkommode für Puppen. Geöffnet. (Zu Nr. 20.)



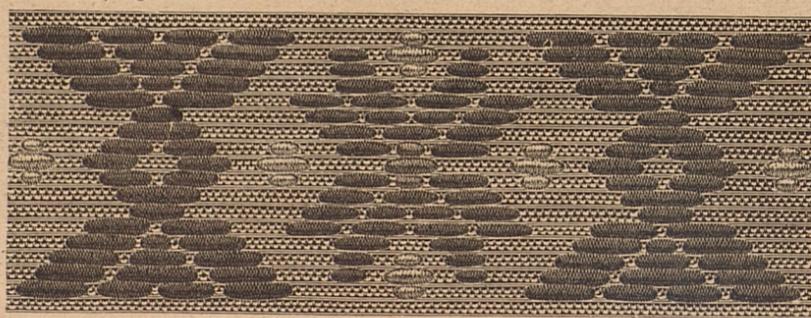
Nr. 22. Jäckchen für Puppen. (Zu Nr. 7.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 58-60.



Nr. 23. Hemd für Puppen. (Zu Nr. 17.) Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XVII, Fig. 70 u. 71.

Zwecken, Korbgarnituren u. Die Aera der Häfelarbeiten steht noch in voller Blüthe, und zwar nicht feine, kunst- und mühevoll gearbeitete, sondern solche, die durch Art und Material fördert und zugleich von guter Wirkung ist. Mehr und mehr greift die Mode um sich, Gardinen und Vorhänge, Toiletentischgarnituren und Bettdecken aus gehäkelten Bordüren von starkem gelblichen cordonnirten Garn und Congressstoff oder gestickten Streifen zusammenzusetzen. Aber auch Gardinen und Vorhänge für Treppenhäuser, Gartenzimmer und Pavillons werden jetzt in dieser Art hergestellt, und bedient man sich dazu eines ungebleichten haarigen Flachsgarns, das unter dem Namen „Kameelgarn“ im Handel ist. Die grauen, ziemlich lose gehäkelten, etwa 15-18 Cent. breiten Bordüren werden an ihren Längenseiten mit rothem Garn zusammengehäfelt oder mit rother Soutache zusammengeschnürt. Für derartige Häfelarbeiten giebt es auch neue Häfelhaken, welche in Folge ihrer Glätte und Gleichmäßigkeit ungemein fördernd sind; dieselben sind aus Celluloid in verschiedenen Stärken und Längen gefertigt.

Wie diese Haken der Abtheilung neueren Materials angehören, so auch eine neue Art Wolle aus Ziegenhaar, die unter dem Namen italie-



Nr. 25. Bordüre zu Schlüsselkörben etc.

nische Wolle sich Eingang im Handel verschafft hat und zu den verschiedenen Arten der Smyrnaarbeit verwerthet wird. Besonders soll mit ihr die Quästchenstickerei auf Canevas cultivirt werden, da sie weit glänzender und loser ist als die Kameelwolle.

Nach orientalischen Vorklagen arbeiten unsere Damen jetzt Portieren, Sophabezüge, Kaminstühle und Decken in Keilmflechtarbeit, und da die Gegenstände aus Theilen zusammengesetzt werden, die bis zu einer Größe von 50 Cent. Quadrat einzeln geflochten sind, so erfordert die Aufgabe einer solchen Arbeit nur etwas Geduld. Neuerdings kehrt man auch wieder zu größeren Tapissierarbeiten zurück, die dem Charakter der Gobelins entsprechen. Für

Erzimmer z. B. sticken Damen Wandfüllungen in charakteristischer Zeichnung, oder die Rücklehnen der geraden Sophas und Stühle werden mit Stickereien bekleidet, die in Gobelinmanier gearbeitet sind und landschaftliche Motive mit menschlichen Figuren und Thieren aufweisen. Auch einzelne größere Kleinfiguren in Tapissierarbeit, die zum Appliquiren auf Stoff zu Decken für gleichen Zweck bestimmt sind, rangiren hierher, wie z. B. zwei gekreuzte Segelgläser mit Weinranke, ein Römerglas mit Traube, ein Körbchen mit Früchten u. Alle diese Sachen sind in den matten verschiedenen Gobelinfarben gehalten, um den Anschein von echt zu erwecken, ob sie aber festen Fuß fassen werden, ist jetzt noch nicht festzustellen.

Bezugsquellen für Material und Handarbeiten:
Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78.
D. Krappe, Leipzigerstraße 129.
E. Heinze, Friedrichstraße 189.
Für Aufplättmüster:
Th. de Dillmont, Friedrichstraße 66.

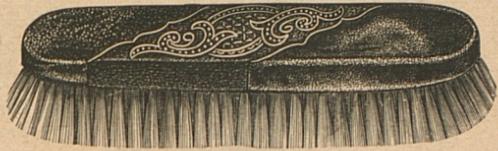
Nr. 3 und 4. Körbchen zu Fadentreifen.

Das theils beige gefärbte, theils goldbronzirte Körbchen ist mit einer gestickten Fadenbordüre garnirt, deren Ansatz eine etwa 1 Cent. breite Passementerieborte mit rothbraunen Chenillemustern deckt; eine gleichbreite Metallborte ziert den Innenrand des Körbchens, dessen Garnitur in erschöpflicher Weise durch kleine Grelots aus Chenille und Goldfäden vervollständigt wird. Zur Herstellung der Stickerei hat man das Dessin nach Abb. Nr. 3 in erforderlicher Länge auf einen Fond von olivfarbenem Sammet zu übertragen, denselben zackig auszuschlagen, mit Gaze zu unterlegen und die Figuren in den Zacken abwechselnd mit blauer und terracotta-farbener gespaltener Filoselleseide im point-russe zu arbeiten; der begrenzende Streifen wird mit violett-oranger Seide im Stielstich ausgeführt und mit rothbraunem Krausgespinnst umgeben.

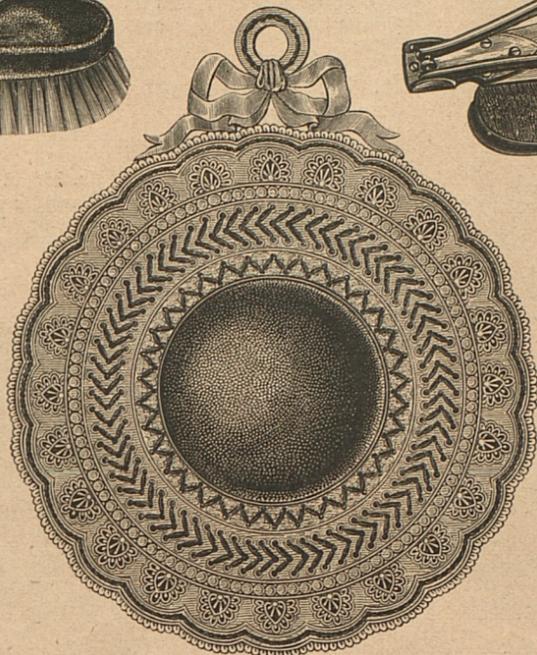
[69,088. 89]

Nr. 5 und 6. Nadelbuch mit Nadelkissen.

Zur Herstellung des aus 2 Hälften bestehenden Nadelbuches schneidet man aus Carton 2 runde, im Durchmesser 7 1/2 Cent. große Theile, bekleidet dieselben für die Innenseiten glatt mit olivfarbenem Atlas und umgibt sie je mit einem etwa 1 Cent. breiten, nach der Innenseite überstehenden Rand aus Carton, welcher mit den oberen, mit starker Watteneinlage versehenen Seiten der runden Theile zugleich mit Atlas überzogen wird. Hierauf verziert man beide Hälften je mit einem 7 1/2 Cent. großen gestickten Carreau, welches nach dem zur Hälfte gegebenen Dessin Abb. Nr. 5 auf gelbem, golddurchwirkten Leinwandstoff mit verschiedenfarbiger Filoselleseide im Kreuzstich und in Holbein-Technik ausgeführt wird (jeder Stich ist über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes zu arbeiten); den Außenrand der Stickerei begrenzt ein 1/3 Cent. breites Goldbörtchen. Alsdann umgibt man die eine Hälfte mit einem 2 Cent. breiten Rand aus olivfarbenem Plüsch, welcher bei dem Schließen des Nadelbuches den Rand der zweiten Hälfte umfaßt, befestigt auf demselben ein mit modelfarbenem Brillantgarn gehäkeltes Börtchen, sowie einen kleinen Bügel und bringt auf der Innenseite der zweiten Hälfte einen weißen gezähnten Flanelltheil, sowie eine doppelte



Nr. 27. Kleiderbürste mit Stickerei. Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 84.



Nr. 29. Nadelkissen zum Anhängen.

Goldschur an; letztere wird über den Flanelltheil durch den Rand nach außen geleitet und dient dabei, eine Dese bildend, zum Öffnen des Nadelbuches, dessen Hälften an der entgegengesetzten Seite durch einige Stiche aneinander geheftet werden. Für das dem Rande aufliegende Börtchen häkelt man 1. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 M. (Masche) aus der 1. derselben aufgenommen und beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt, dann stets 1 M. aus der zuvor aufgenommenen M. aufgenommen und mit der auf der Nadel befindlichen M. zusammen zugeschnürt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übg. (übergangen). — 3. Tour: Stets 1 f. R. (feste Kettenmasche) in jede M. — Der Bügel wird auf einem Anschläge von 34 Luftm. gearbeitet und häkelt man auf denselben 1 St. in die sechsfolgende M., dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 M. übg., 1 St. in die nächste M.; durch diese Stäbchentour leitet man eine olivfarbene Seidenschur und deckt den Ansatz derselben, sowie des Bügels durch eine kleine Rosette, für welche man 5 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung schließt, dann 3 Luftm., 18 St. um die Rundung und 1 f. R. in die 3. Luftm. häkelt.

[59,091. 72]

Nr. 8. Stiefelchen für Puppen.

Häkelarbeit.

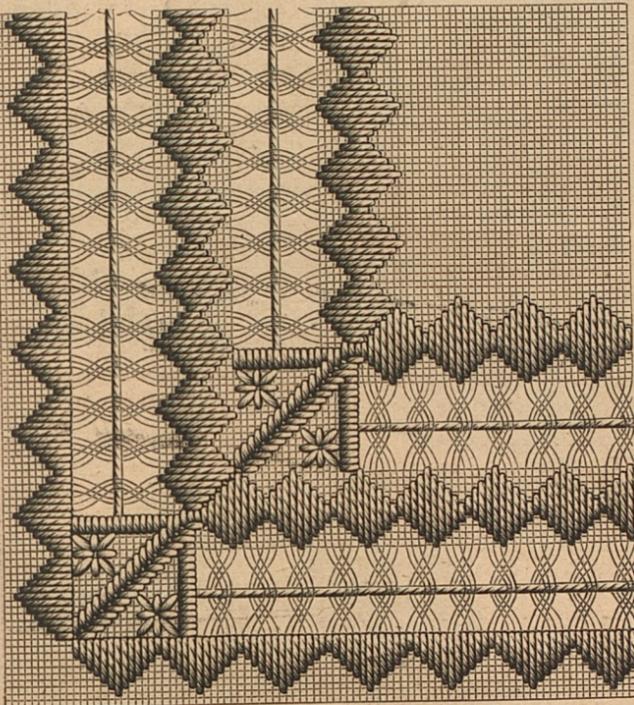
Dieses Stiefelchen ist mit weißer Zephyrwohle im tunesischen Häkelstich gearbeitet und am oberen Rande mit einer Picottour begrenzt, durch welche eine Schnur geleitet ist, deren Enden mit Quästchen abschließen und vorn in eine Schleife gebunden werden. Man beginnt das Stiefelchen in der hinteren Mitte mit einem Anschläge von 5 Luftm. (Luftmaschen), aus welchen man in der hingehenden Tour in der 1. Musterreihe 4 M. aufnimmt und in der zurückgehenden Tour die auf der Nadel befindlichen M. zuschnürt. Dann folgen 6 Musterreihen in unveränderter Maschenzahl, während in der 8. bis 10. Musterreihe stets die letzte M. der vorigen Musterreihe für 1 Abnehmen unberücksichtigt stehen bleibt; in der 11. bis 13. Musterreihe nimmt man je für 1 Zunehmen aus der nächsten der zuvor unberücksichtigt stehen gebliebenen M. 1 M. auf, so daß die letzte Musterreihe 5 M. zählt, häkelt dann die 14. bis 20. Musterreihe in unveränderter Maschenzahl und befestigt den Faden. Für den oberen Theil des Stiefelchens führt man 1 Musterreihe aus, indem man aus den Randmaschen der 14. und 7. Musterreihe, sowie aus dem dazwischen befindlichen Glied oberhalb der Zu- und Abnehmen je 1 M. aufnimmt; befestigt hierauf den Faden, legt ihn an der Randmasche der 20. Musterreihe neu an und häkelt auf dem oberen Rand des Stiefelchens 1 Musterreihe (dieselbe zählt 15 M.). Dann folgen noch 3 Musterreihen in unveränderter Maschenzahl, 1 Tour f. M. (feste Maschen) um die Kettenmaschen der letzten Musterreihe und hierauf für die Picottour 1 f. M. um die nächste M., dann 7mal abwechselnd 1 Picot (das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 f. M. um die zweitfolgende M. Für die Sohle häkelt man auf einem Anschläge von 4 Luftm. 8

Musterreihen und verbindet dieselbe, nachdem der Stiefel in der hinteren Mitte zusammengenäht ist, mit dem unteren Rande des Stiefelchens mittelst f. M.

[69,083]



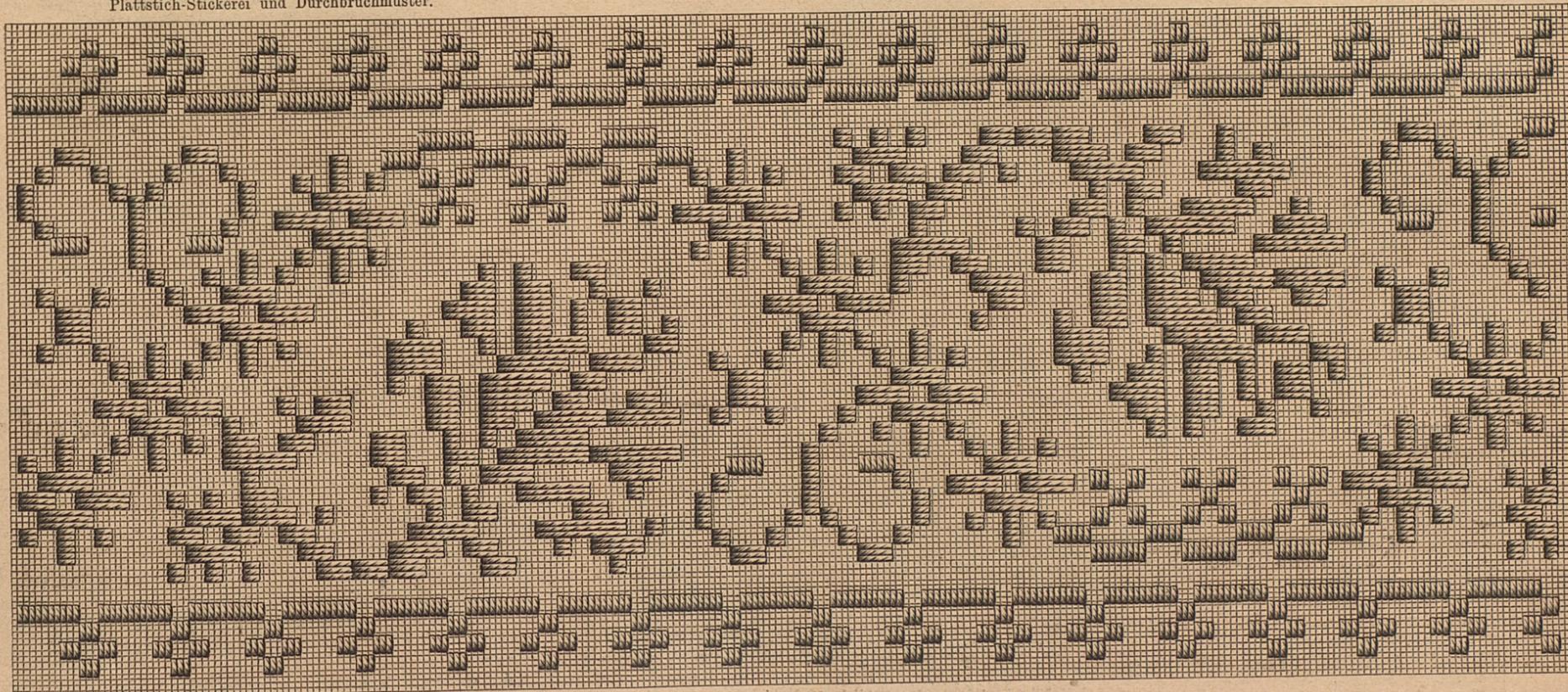
Nr. 28. Falzbein mit Futteral. Dessin: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 83.



Nr. 30. Schmale Bordüre mit Ecke zum Tischläufer Nr. 31. Plattstich-Stickerei und Durchbruchmuster.



Nr. 31. Tischläufer. Plattstich-Stickerei und Durchbruchmuster. (Hierzu Nr. 30 und 32.)



Nr. 32. Breite Bordüre zum Tischläufer Nr. 31. Plattstich-Stickerei.



Nr. 42. Gesellschaftskleid aus satin-duckesse. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Bordüre zu Schlüsselkörben etc.

Diese Bordüre ist auf Goldbrocatstoff mit verschiedenfarbiger Chenille gearbeitet und zwar hat man für die länglichen Figuren rothbraune, für die Sternfiguren olivfarbene, hellblaue und rosa Chenille verwendet.

Nr. 26. Reitungs- oder Briefmappe.

Die Mappe aus braunem gepresstem Cartonpapier ist an der Vorder- und Rückwand je mit einer Lösserreihe umgeben, welche ausschließlich des unteren Randes mit Steppstichen von farbiger Seide verziert werden, die bei der Vorderwand gleichzeitig zum Befestigen eines Futters dienen; auf dem concavartigen Fond im Kreuzstich mit Seide ausgeführte Buchstaben zieren die Vorderwand der Mappe, deren unterer Rand in erdlicher Weise durch senkrechte Stiche mit der Rückwand verbunden wird; außerdem sind beide Theile durch Spangen zusammengehalten.

Nr. 27. Kleiderbürste mit Sticker.

Defin.: Büschl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 84. Die 20 Cent. lange Bürste ist mit olivfarbenem Plüsch überdeckt und mit einem gefärbten Ledertheil verziert. Für die Sticker hat man das Defini nach Fig. 84 auf einen Ledertheil zu übertragen, längs der Contour keine Löcher in gleichmäßigen Zwischenräumen einzuschlagen und die Sticker mit verschiedenfarbiger Seide und Goldfäden im Steppstich und point-russe auszuführen.

Nr. 28. Falzbein mit Futteral.

Defin.: Büschl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 83.

Das zusammenlegbare Falzbein, welches in einem Futteral aufbewahrt wird, ist aus Olivenholz gefertigt und mit einem Griff aus Nidel versehen, der durch eine angebrachte Mechanik umgelegt werden kann. Das Futteral aus braunem gepresstem Leder ist auf der oberen Seite mit einer Sticker überdeckt, für welche man das Defini nach Fig. 83 auf einen Fond von glattem braunem Leder überträgt, dieses längs der Contour durchlöchert und im point-russe mit Goldfäden und farbiger Seide verziert.

Nr. 35. Aigrette zur Garnitur von Hüten.

Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 33. Garnitur zu Ballkleidern.

Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 33. Garnitur zu Ballkleidern. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



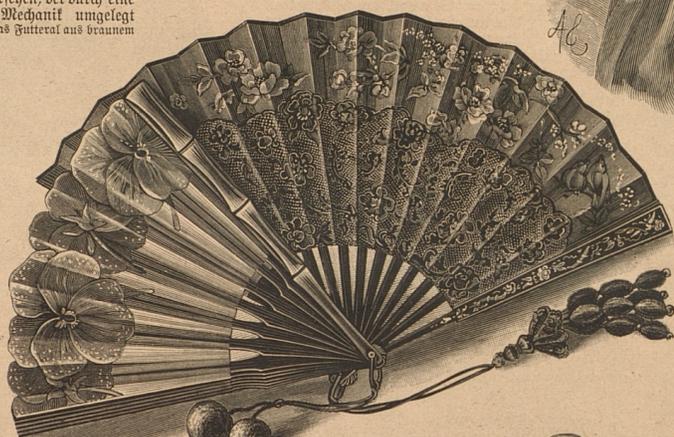
Nr. 34. Garnitur zu Ballkleidern.

Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 36. Aigrette zur Garnitur von Hüten.

Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 38 und 39. Gesellschaftsfächer.

Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 40 und 41. Gesellschaftsfächer.

Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 9. Ashbecher mit Sticker.

Defin.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 36. Der in Form eines kleinen Einers aus Nidel hergestellte, mit einer gefärbten Bordüre verzierte Ashbecher hängt in einem hülsenförmigen Gestell aus Nidel, welches auf einer Holzplatte ruht, die mit olivfarbenem Plüsch überdeckt und auf der unteren Seite mit gleichfarbigem Baumwollstoff über Cartoneinlage bekleidet ist; zum Anhängen des Bechers dient ein Hafen, den man durch einen kleinen Lederriemen in der oberen Mitte des Gestelles befestigt hat. Die Sticker, von welcher Fig. 36 das Defini giebt, wird auf einem Streifen von olivfarbenem Leder mit Goldfäden und farbiger Seide im point-russe hergestellt und durch einen schmalen Plüschrand begrenzt.

Nr. 10. Briefhalter mit Sticker.

Defin.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 35. Der Briefhalter aus Nidel ist auf einer, mit einem schmalen Rand versehenen und mit olivfarbenem Plüsch überdeckten Holzplatte befestigt, deren unterer, mit gleichfarbigem Baumwollstoff über Cartoneinlage bekleideter Seite 4 kleine Metallknöpfe eingestiftet sind. Eine auf modischem gezeichneten Leder mit farbiger Seide und Goldfäden ausgeführte Sticker, deren Defini Fig. 35 giebt, ziert den Briefhalter in erdlicher Weise.

Nr. 20 und 21. Wickelkommode für Puppen.

Die 51 Cent. hohe, 59 Cent. lange, hellbraune Wickelkommode, deren obere, an 3 Seiten mit einem 6 Cent. hohen Rand umgebene, zum Aufklappen eingerichtete Platte als Wickeltisch für die Puppen dient, ist mit 2 Schiebefächern zur Aufnahme von Puppenjachen, sowie mit einer Vorrichtung ausgestattet; letztere besteht aus einem 15 Cent. hohen Zinseinsatz, welcher dem oberen Theil der Kommode eingefügt und an der Rückwand mit einem Rohre für das Ablassen des Wassers versehen ist. Abb. Nr. 20 zeigt die Wickelkommode geschlossen, Abb. Nr. 21 geöffnet.



Nr. 44. Taille zu Gesellschaftskleidern. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 47. Hut aus Sammet und Wollstoff.

Nr. 49. Garnitur von Hüten.

Nr. 48. Hut aus Sammet und Filzstoff.



Nr. 45. Taille zu Gesellschaftskleidern. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 29. Nadelkissen zum Anhängen.

Das mit farbigem Flanell bezogene Kissen ist auf einem runden, am Außenrand gezackten Theil von braunem gepresstem Cartonpapier befestigt und mit einem Rand aus gleichem Papier umgeben; letzterer ist mit kleinen runden Löchern versehen, auf welchen Fierliche mit Seide ausgeführt werden, doch hat man, zur Befestigung des Randes, mit den das Kissen begrenzenden Stichen, sowie mit den Steppstichen am Außenrand den unteren, dafelst gleichfalls durchlöcherten Theil mit zu fassen.

Nr. 30-32. Tischläufer.

Plattstich-Sticker und Durchbruchmuster.

Von Frau Johanna Berg, Sittin, Schulfstraße 2. Der ausschließlich der Spitze 108 Cent. lange, 24 Cent. breite Tischläufer ist aus gelblichem Congrestoff gefertigt, mit Sticker von gleichfarbigem drellirten Garn, sowie mit einem Durchbruchmuster verziert und mit 7 Cent. breiter Spitze begrenzt. Man stellt zunächst auf einem erforderlich langen Fond längs der Mitte die breite Bordüre nach Abb. Nr. 32 her, führt dann die Sticker der schmalen Bordüre, von welcher Abb. Nr. 30 einen Theil nebst Gede zeigt, aus, entfernt hierauf für die Durchbruchmuster mit Berücksichtigung der Ecken die noch freien wagerechten Fäden zwischen den gefärbten Reihen der schmalen Bordüre und durchzieht die stehen gebliebenen senkrechten Fäden, stets 6 derselben freiziehend, längs der Mitte mit einem Faden von drellirtem Garn. Schließlich verzieht man den Tischläufer ringsum mit einem schmalen Saum und setzt ihm die Spitze, welche an den Ecken in eine erforderlich tiefe Falte zu legen ist, auf.

Nr. 46. Hut aus Sammet.

Das Refinettegestell dieses Cabotehutes ist von der linken Seite des Kopfbodens an mit einem blendendartigen gefalteten Schrägstreifen von olivgrünem Sammet beklei-

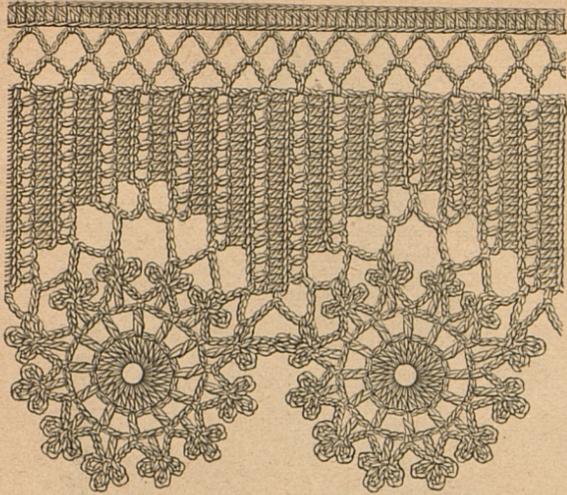


Nr. 43. Gesellschaftskleid aus Moiré und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

det, welcher an der rechten Seite unten am Kopfrand durch eine Metall-Agraffe zusammengefasst, dann aufwärts geführt und vorn am Kopfrand puffig arrangirt ist. Die schmale in der Mitte gestaltete Krempe des Hutes verzieht man mit einem glatten Futter von gleichem Stoff, begrenzt die rechte Hälfte der Krempe am Spalt mit einem dicht gefalteten Sammet-Schrägstreifen, befestigt hinter demselben einen blattartig gefalteten hochstehenden Theil aus Sammet in doppelter Stofflage, längs der vorderen Mitte eine aufwärts gekehrte Puffe von gleichem Stoff und bekleidet die linke Seite des Hutkopfes durch einen vorn und längs der Kopfmittte lose auflegenden, dafelst mit Futter von gleichem Stoff versehenen, in der hinteren Mitte in eine Falte gelegten, im Uebrigen glatt angebrachten Sammettheil. Alsdann befestigt man an jeder Seite der Krempe einen reversartigen, zunächst mit Sammet, dann mit Federbordüre überdeckten Theil und garnirt den Hut vorn an der linken Seite mit einem Schleifenarrangement aus grünem, roth gefärbtem Moiréband. Die Bindebänder aus gleichem Band begrenzen dicht zusammengefasst den hinteren Hutrand und sind in der Mitte durch eine Metall-Agraffe zusammengefasst.

Nr. 47. Hut aus Sammet und Wollstoff.

Die vorn 10 1/2, hinten 4 Cent. breite Krempe dieses Hutes ist auf der Außenseite glatt mit braunem Sammet, auf der Innenseite glatt mit gleichfarbigem Wollstoff, dem ein Klein mit brauner Chenille und Bronzefäden eingewebt ist, bedeckt und am Außenrand durch eine schmale gezackte Bordüre aus gleichfarbigem Wollstoff und Wollchen umgeben. In derselben Weise bezieht man den Wollstoff, den man der Hutform entsprechend etwas gerundet geschnitten, mit Stoffrand unterlegt und am oberen Rand mit Draht begrenzt hat, bekleidet den unteren Theil des Kopfrandes und bedt den Anlauf des, auf dem oberen Theil des Hutkopfes angebrachten Sammettheils; letzterer ist am Außenrand in Falten gelegt und eine hohe fallige Puffe bildend, arrangirt, welche vorn an der linken Seite den Anlauf von vorn nach vorn fallenden braunen Straußfedern bedt. Außerdem ziert den Hut an der linken Seite ein rosettenartiges Schleifenstück von 7 Cent. breitem Messing mit Atlasrand.



Nr. 51. Spitze.
Häkelarbeit.

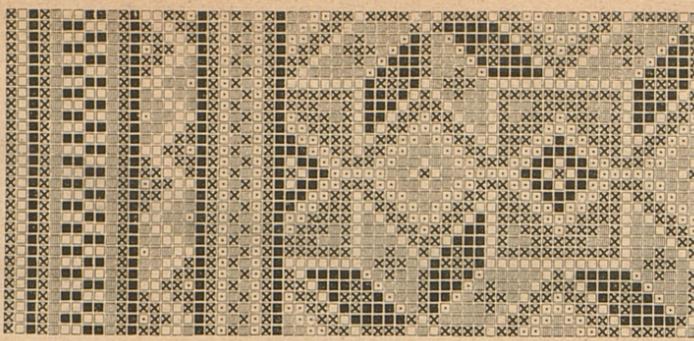
Nr. 48. Hut aus
Sammet und
Filtzstoff.

Der Kopfrand, die
Innenseite der schma-
len Krempe, sowie der,
dieselbe ringsum be-
grenzende Revers die-
ses toqueartigen Hutes
sind glatt mit grauem
Sammet bekleidet,
während den Kopf-
deckel ein runder grauer
Filtztheil in hellerer
Nuance überdeckt, der
am Außenrande ge-
zähnt und mit einge-
stickten Muschen von
grauer Chemise ver-
ziert ist. Dieser Filtz-
theil liegt der hinte-
ren Hälfte des Kopf-
deckels glatt auf, ist
hinten und an den
Seiten nach dem Kopf-
rand umgebogen, in
der Kopfmittle in eine
flache und vorn in drei
hochstehende Tollsäl-
ten, von denen die
mittlere durch eine
Drahtschlinge gestützt
ist, arrangirt. Schlei-
fen von 9 Cent. breitem grauem
Repsband, von denen die eine kleinere unterhalb der mitt-
leren Tollsälte, zwei größere, aus langen und
kurzen Schlingen und Enden bestehend, auf
der oberen Kopfmittle angebracht sind, vervoll-
ständigen den Hut.

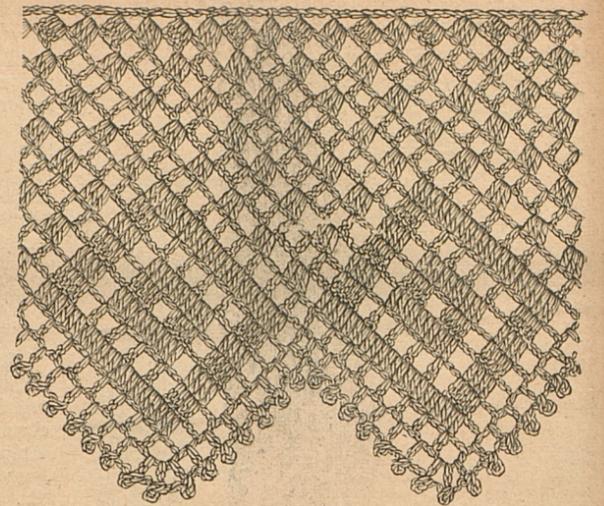
Nr. 51. Spitze.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit crême-farbenem drel-
firten Garn gearbeitet und schließt am unteren
Rande mit einer Rosettenreihe, am oberen
Rande mit einigen der Quere nach gehäk-
elten Touren ab. Zur Herstellung der Spitze
hat man mit der Rosettenreihe zu beginnen
und sind für jede Rosette 7 Luftm. (Luft-
maschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) in
die 1. derselben zur Rundung zu schließen;
dann folgt 1. Tour:
3 Luftm., 23 St.
(Stäbchenmaschen) um
die Rundung, 1 f. R.
in die 3. der ersten 3
Luftm. dieser Tour.
— 2. Tour: 6 Luftm.,
11mal abwechselnd 1
St. um die zweitfol-
gende M., 3 Luftm.;
zuletzt 1 f. R. in die
3. der ersten 6 Luftm.
— 3. Tour: * 3
Luftm., 1 St. in die
zweitfolgende M., 4
Luftm., 3 je durch 4
Luftm. getrennte f.
R. in die vorige St.,
3 Luftm., 1 f. M.
(feste Maschen) um
die nächste St., vom
* noch 11mal wieder-
holt; zuletzt 3 f. R.
in die ersten 3 Luftm.
dieser Tour. Hiermit
ist die Rosette voll-
endet und schlingt
man jede folgende
Rosette nach Abb. der
vorigen Rosette an.
Alsdann häkelt man
die Zackenreihe der
Quere nach auf einem
Anschlage von 24 M.
hin- und zurückgehend,
1. Tour: 22 h. St.
(halbe Stäbchenma-
schen) in die ersten
22 Anschlagsmaschen.
— 2. Tour: 4 Luftm.,



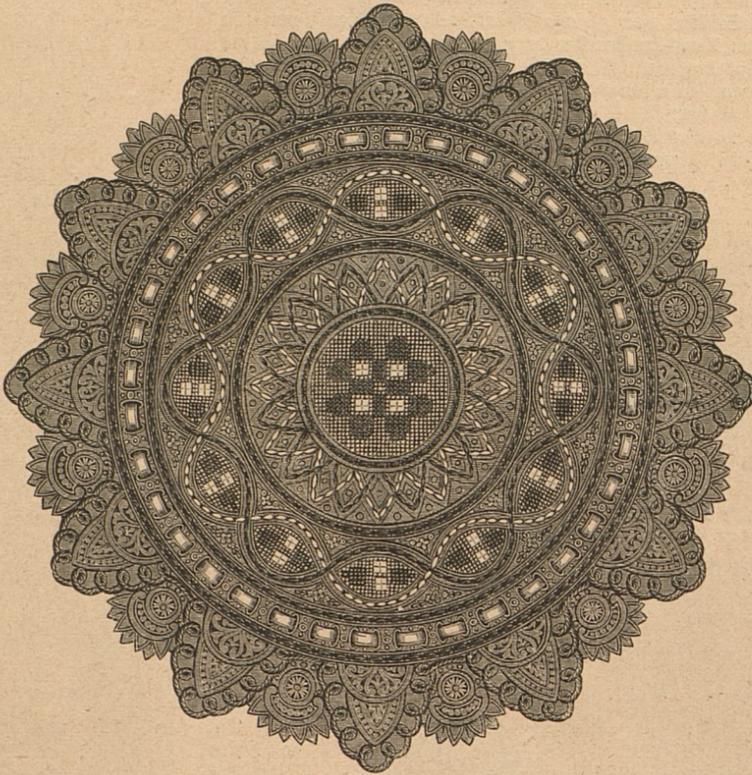
Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, □ Hellblau, × Roth, □ Gelb, □ Weiß.
Nr. 50. Vierter Theil des Dessins zum Kissen der Truhe Nr. 56.



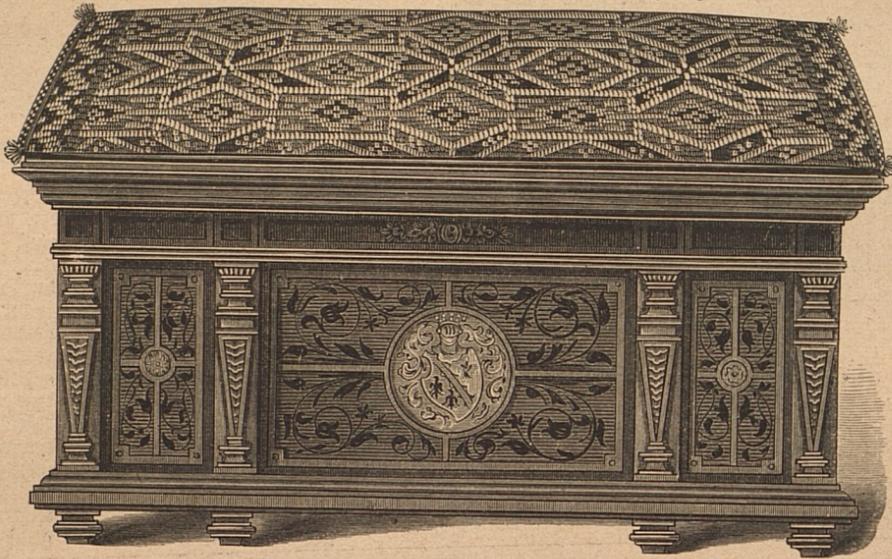
Nr. 52. Spitze.
Häkelarbeit.



Nr. 54. Kleid aus
Tuch mit Verschnü-
rung. Rückansicht.
(Zu Nr. 68.) Schnitt
und Beschr.: Rück- d.
Schnittmuster-Bogens,
Nr. XVIII, Fig. 72—82.



Nr. 53. Lampenteller mit Stickerei. Hälfte der Originalgröße.

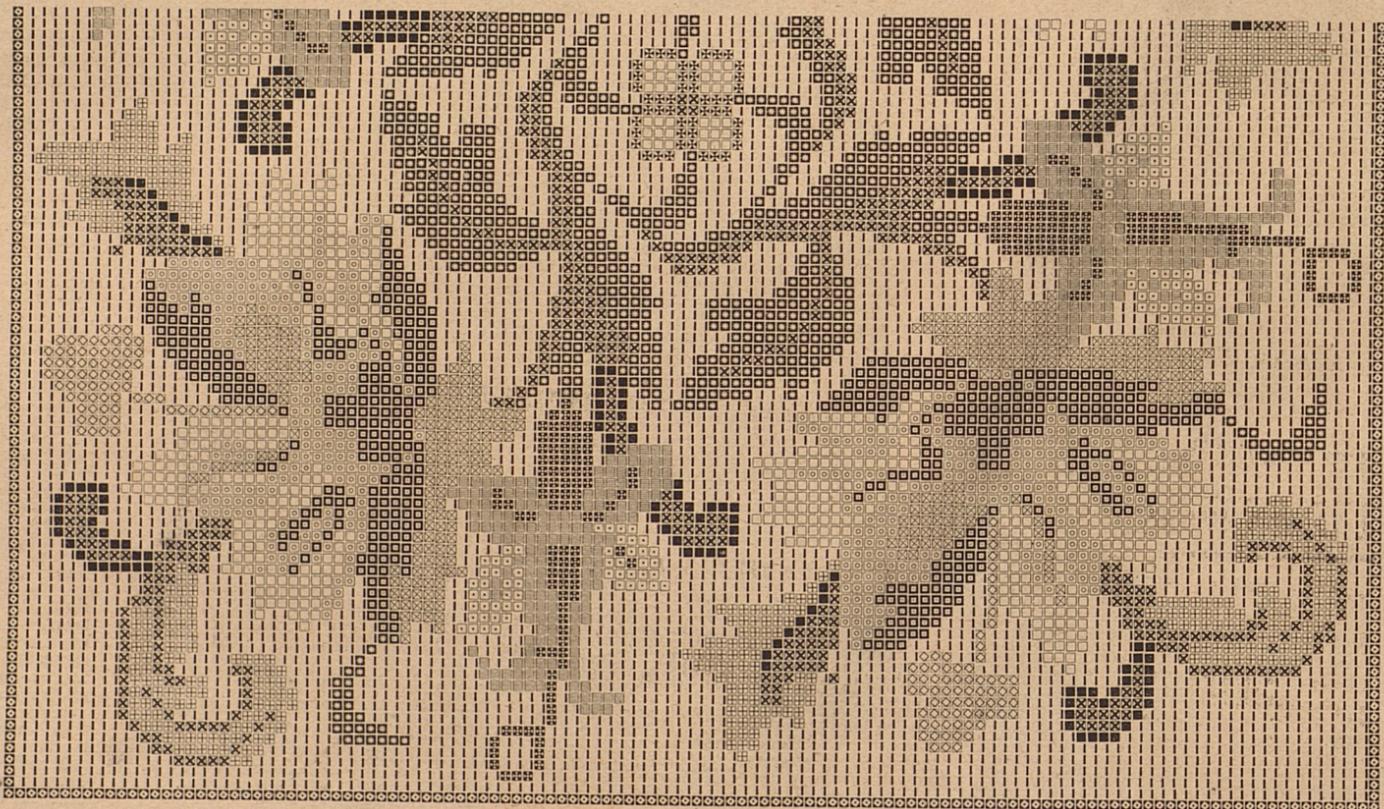


Nr. 56. Truhe mit Kissen. Kelimflechtarbeit. (Hierzu Nr. 50)



Nr. 55. Kleid aus
einfarbigen und ge-
streiftem Stoff.
Rückansicht.
(Zu Nr. 67.) Beschr.:
Rück- d. Schnittmuster-
Bogens.

1 h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M. der vo-
rigen Tour, 10mal
abwechselnd 1 Luftm.,
1 h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M. — 3.
Tour: 2 Luftm., 18
h. St. in die hinteren
Glieder der nächsten
18 M. der vorigen
Tour. — 4. Tour:
4 Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
zweitfolgenden M.,
8mal abwechselnd 1
Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
zweitfolgenden M. —
5. Tour: 2 Luftm.,
14 h. St. in die hin-
teren Glieder der fol-
genden 14 M. — 6.
Tour: 4 Luftm., 1
h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M., 6mal
abwechselnd 1 Luftm.,
1 h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M. — 7.
Tour: 2 Luftm., 10
h. St. in die hinteren
Glieder der folgenden
10 M. — 8. Tour: 3
Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
zweitfolgenden M.,
4mal abwechselnd 1
Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
zweitfolgenden M. —
9. Tour: 2 Luftm., 10
h. St. in die hinteren
Glieder der nächsten
10 M. — 10. Tour: 8
Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
2. derselben, 6mal
abwechselnd 1 Luftm.,
1 h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M. — 11.
Tour: 2 Luftm., 14 h.
St. in die hinteren
Glieder der nächsten
14 M. — 12. Tour:
8 Luftm., 1 h. St. in
die 2. derselben, 8mal
abwechselnd 1 Luftm.,
1 h. St. in das hin-
tere Glied der zweit-
folgenden M. — 13.
Tour: 2 Luftm., 18 h.
St. in die folgen-
den 18 M. — 14. Tour:
8 Luftm., 1 h. St. in
die 2. derselben, 10mal
abwechselnd 1
Luftm., 1 h. St. in
das hintere Glied der
zweitfolgenden M. —
15. Tour: 2 Luftm.,
22 h. St. in die näch-
sten 22 M. — Man
wiederholt nun stets
die 2. bis 15. Tour.
Zur Verbindung der
Zackenreihe häkelt man
* 1 f. M. um die
vor den nächsten 22
h. St. der Zackenreihe
befindlichen Luftm., 7
Luftm., doch hat man
die mittlere derselben
nach Abb. der Roset-
tenreihe anzuschlingen,
1 f. M. um die näch-
sten 4 Luftm., 2mal
abwechselnd 7 Luftm.,
die mittlere derselben
nach Abb. der Roset-
tenreihe angeschlun-
gen, 1 f. M. um die
folgenden 4 Luftm.,
dann 6 Luftm., 1 f.
M. um die nächsten
2 Luftm., 6 Luftm.,
doch schlingt man die
3. derselben der 4.
der vorigen 6 Luftm.
an, 1 f. M. um die
folgenden 4 Luftm.,
2mal abwechselnd 7
Luftm., doch wird
die mittlere derselben
nach Abb. der Rosette
ang., 1 f. M. um die



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), × zweites, □ drittes (hellstes) Olivgrün, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) terracotta, □ Schwarz, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hellstes) Pensee, □ Dunkelbraun, □ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Grün, □ Gelb.

Nr. 57. Hälfte eines Dessins zu Rücken-
kissen. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 58. Gesellschaftskleid für junge Mädchen.
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

2 Luftm., 4 M. übg., doch übergeht man bei der letzten Wiederholung nur 3 M., 22 St. um die folgenden 22 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 3. Tour: 5 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 der 22 St., 4mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., dann 2 Luftm., 4 St. um die letzten 4 der 22 St., 7 2 Luftm., 1 St. um die 1. der nächsten 3 St., 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., vom 7 noch 4mal wiederholt, doch hat man statt der letzten St. 3 St. um die folgenden 2 der nächsten 5 Luftm. auszuführen, hierauf 2 Luftm., 1 St. in die nächste M. — 4. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., 5mal abwechselnd 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 4 M. übg. (zuletzt nur 3 M. übg.), dann 4 St. um die nächsten 4 St., 2 Luftm., 2 M. übg., 10 St. um die nächsten 10 M., 2 Luftm., 4 St. um die folgenden 4 St., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. — 5. Tour: 5 Luftm., 4mal abwechselnd 4 St. um die nächsten 4 St., 2 Luftm., 2 M. übg., dann 7 1 St. um die 1. der nächsten 3 St., 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., vom 7 noch 4mal wiederholt, dann 1 St. um die 1. der nächsten 3 St., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die nächste St. — 6. Tour: Wie die 4. Tour, doch arbeitet man statt 5mal abwechselnd 6mal abwechselnd die betreffenden M. — 7. Tour: Wie die 3. Tour, doch wiederholt man statt 4mal 6mal vom 7. — 8. Tour: Wie die 2. Tour, doch hat man statt 4mal 7mal ab-



Nr. 60 und 61. Schlafrock für Knaben von 4—6 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—4.



Nr. 59. Kleid aus Wollenstoff und Plüsch.

Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

nächsten 4 noch freien Luftm., dann 7 Luftm., doch ist die mittlere derselben nach Abb. der Rosette anzuschlingen, vom * wiederholt. Hierauf häkelt man am oberen Rand der Spitze, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um das nächste durchbrochene Feld der Zadenreihe, 7 Luftm. — 2. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 3 Luftm. — 4. Tour: Stets 1 h. St. in jede M. der vorigen Tour.

[59,000]

Nr. 52. Spitze.

Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit crème-farbenem dreifachen Garn der Quere nach gearbeitet und am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt. Zur Herstellung derselben häkelt man auf einem Anschlag von 38 M. (Maschen), 1. Tour: Die nächsten 5 M. übg. (übergangen), 15mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgende M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 M. übg., dann 2 St. in die nächsten 2 M., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. in die folgende M. — 2. Tour: 5 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., 4mal abwechselnd 3 St. um die folgenden 2 Luftm.,



Nr. 62. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 17—27.

Nr. 63. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 37—47.

Nr. 64. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren.
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 5—15.

wechselnd die betreffenden M. zu arbeiten. — 9. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die nächste der vorigen 22 St., 8mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 7 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., vom 7 noch 6mal wiederholt, dann 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 der folgenden 5 Luftm., 2 Luftm., 1 St. in die nächste M. — Man wiederholt nun stets die 2. bis 9. Tour und begrenzt dann die Spitze am unteren Rande mit der, der Länge nach ausgeführten Tour wie folgt: 1 St. um die Randmaschen der 2. Tour, * 1 St. um die Randmaschen der nächsten Tour, 7 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. um die senkrechten Glieder der vorigen St.), 1 Luftm., 1 St. um die Randmaschen der folgenden Tour, vom 7 noch 4mal wiederholt, dann 1 P., 1 Luftm., 3 je durch 1 P., 1 Luftm. getrennte St. um die ersten 5 Luftm. der 9. Tour, hierauf 7 1 P., 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 2 Luftm. derselben Tour, vom letzten 7 noch 6mal wiederholt, doch ist die letzte St. noch nicht zuzuschürzen, 1 St., deren obere Glieder mit der vorigen St. zusammen zugehörzt werden, um die Randmaschen der nächsten Tour, vom * wiederholt.

[59,001]

Nr. 53. Lampenteller mit Stickerie.

Der Lampenteller aus braunem gepresstem Cartonpapier ist mit Stickerie verziert, welche auf dem canevasartigen Fond, sowie längs der Löcherreihen mit blauer Filofelleseide in zwei Nuancen im Kreuz- und Steppstich der Abb. gemäß hergestellt wird; ein schmales, durch den durchbrochenen Rand geleitetes blaues Seidenband vervollständigt den Lampenteller.

[59,090]

Nr. 56 und 50. Truhe mit Kissen.

Kelimslechtarbeit.

Die aus Holz geschnitzte Truhe ziert ein 1 Meter langes, 50 Cent. breites Kissen, dessen obere Seite mit einer, in Kelimslechtarbeit (siehe die Beschr. zu Abb. Nr. 10-12 auf Seite 404 d. Jahrg.) mit Hamburger Wolle nach Abb. Nr. 50 ausgeführte Stickerie deckt; die Rückseite des Kissens hat man mit Wollstoff bekleidet und an den Ecken desselben kleine Büschel aus bunten Stoffstreifen angebracht.

[59,018]



Bezugsquellen.

Costüme und Confectionen.

Paris: Mlle. Boitte, rue d'Agar 3. Mme. Gradoz, rue de Provence 52. Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120. Berlin: Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a: 1 2, 42, 43. Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 54, 55, 67, 68.

Hüte, Capoten, Garnituren, Fächer etc.

Wien: F. Th. Rehzlar, VII. Bezirk, Kirchengasse 9 I: Abb. 46-48. Berlin: Th. Fritzsche, Leipzigerstr. 62/63: Abb. 33, 34. Mes. Genevée u. Hartleb, Krausenstraße 44 I: Abb. 35, 36. Kotoinik u. Comp., Friedrichstraße 180: Abb. 38-41. M. Stein, Friedrichstraße 190: Abb. 65.

Kindergarderobe.

Berlin: A. Müller, Leipzigerstraße 91: Abb. 60-64.

Puppen und Puppengegenstände.

Berlin: G. Schille Nachf., Markgrafenthr. 58: Abb. 7, 8, 11-17, 20-24.

Handarbeiten.

Berlin: E. Heinze, Friedrichstraße 189: Abb. 3-6, 25, 28.

D. Krappe, Leipzigerstraße 129: Abb. 9, 10, 26, 27, 29, 53.

Stockholm: S. Lublin, Drottningatan 29: Abb. 50, 56.

Wien: Fr. Th. Rotter, Liechtensteinstr. 11.

Nr. 65. Capote aus Plüsch.

Schnitt u. Beschr.: Vorder- u. Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 33 und 34.

Nr. 66. Capote für Damen. Häkelarbeit.

Schnitt: Vorder- u. Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16.

Nr. 66. Capote für Damen.

Häkelarbeit.

Schnitt: Vorder- u. Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 16

Unser Original ist mit weißer Gobelin-Wolle gearbeitet, am Außenrande mit einer gehäkelten Spitze begrenzt, in der vorderen Mitte in Falten geordnet und mit einer Schleife aus farbigem Moiréband verziert. Zur Herstellung der Capote hat man nach Fig. 16 von der vorderen Mitte aus bis zum Beginn der Echarpes, den mittleren Theil, sowie die Echarpes je besonders auszuführen, sie dann zu vereinigen und die Capote im Ganzen zu vollenden. Der mittlere Theil zählt am Original 24 Anschlagmaschen, auf welchen in der 1. Tour 4 Musterzüge des Dessins zur Ausführung kommen, jede Echarpe 6 Anschlagmaschen, und häkelt man auf diesen hin- und zurückgehend in losen M. (Stäbchenmaschen), 1. Tour: Stets abwechselnd 6 St. (Stäbchenmaschen) in die drittfolgende M., 1 f. M. (feste Masche) in die drittfolgende M. — 2. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), 2 St. um die nächste f. M., dann stets abwechselnd 1 f. M. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 6 St. befindliche Glied, 6 St. um die folgende f. M.; zuletzt 1 f. M. um die 3. der ersten 3 Luftm. der vorigen Tour. — Man wiederholt nun stets die vorige Tour, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zuzunehmen und dazu beim Beginn der betreffenden Touren statt 2 St. 6 St. um die 1. f. M. zu häkeln und am Schluß der folgenden Tour außer der f. M. um das zwischen den mittleren beiden der letzten 6 St. befindliche Glied noch 1 f. M. um die auf die letzte St. folgende M. zu arbeiten. Sind die 3 Theile je einzeln bis zur erforderlichen Größe hergestellt, so häkelt man auf sämtlichen M. in dem bisherigen Dessin, wobei nach Maßgabe des Schnittes abzunehmen ist, und hat man hierzu nach Erforderniß am Schluß der Touren einige M. unberücksichtigt stehen zu lassen oder beim Beginn mit einigen Luftm. zu übergehen. Den vollendeten Theil begrenzt man am Außenrande mit der Spitze wie folgt, 1. Tour: Stets abwechselnd 2 durch 1 Luftm. getrennte St. um die Randmasche der nächsten Tour, 4 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die Randmaschen der folgenden Tour; zuletzt 1 f. M. in die 1. St. dieser Tour. — 2. Tour: 1 f. M. um die nächste M., dann stets abwechselnd 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste zwischen 2 St. befindliche Luftm. — 3. Tour: * 1 f. M. um die nächste f. M., 5mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste St. folgende Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. [57,527]

Wir empfehlen der Aufmerksamkeit aller Abonnenten den beiliegenden Prospectus „Das beste Weihnachtsgeschenk“, betreffend die Stein-Baukasten von F. Ad. Richter & Co. in Rudolstadt. Die Red.

Nr. 67. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Stoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 55.) Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 12-14, 16-19, 22, 23, 37, 54, 60-66, 68, die Schnittüberzichten zu Abb. Nr. 7 und 59, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 9, 10, 27, 28.

Nr. 68. Kleid aus Tuch mit Verschnürung. Vorderansicht. (Zu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 72-82.